**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufi nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finde sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu fin en. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

**Redaktionsbureau:**
Stadthausplatz Nr. 3.
**in Pest.**

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Unversiegelte Zeitungs-Reclamationen werden portofrei befördert. Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

# Ungarisches Fremdenblatt.

**Abonnement für Pest:**
Für 1 Jahr 6 fl. — 6 Monat 3 fl.
3 Monate 1 fl. 50 — 1 Monat 50 kr.

**Abonnement für die Provinz:**
Ganzjährig 7 fl. — Halbjährig 3 fl. 50 kr. — Vierteljährig 1 fl. 75 kr.

Verantwortlicher Redakteur: **Sigmund Chorini.**

15842. Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion wird bekannt gegeben, daß die Einkünfte des „Ungarischen Fremdenblattes" infolge Erlasses der hohen k. k. F.-L.-D.-Abth. Ofen vom 12. Nov. 1864 Z. 41501 wegen rückständiger Insertionsgebühren in Sequestration genommen, und zum Sequester der in Pest zwei Adlerg. Nr. 1. wohnhafte k. k. Offizial K. Scheiber bestellt wurde. Die Abonnenten dieser Zeitschrift werden demzufolge eingeladen, die Pränumerations- und Insertionsbeträge nicht an den Verleger dieser Zeitschrift, sondern an den obgenannten behördlich bestellten Sequester einzusenden. Pest, am 12. Juni 1866. Kaim

**Nr. 29.** **Pest, den 15. Juli 1866.** **V. Jahrgang.**

Digitized by Google

i. Leonore, die Braut eines Kurschmiedes hatte nach dem Abmarsch der Truppen aus der hiesigen Garnison die Bekanntschaft eines Apothekergehilfen gemacht, welcher friedlich die Mixturen in einer Vorstadtapotheke mischte. Bald verbreitete sich das Gerücht, eine preußische Zündnadelkugel wäre in das liebewarme Herz des opfermuthigen Thierarztes gefahren, welcher sich zu weit auf der Wahlstätte vorgewagt. Leonore wartete nicht lange auf die officiellen Todtenlisten, frug nicht viel „Lebst Wilhelm oder bist du todt?“ sondern spazierte bald wohlgemuth

Digitized by Google

mit einem neuen Bräutigam in den lichten Gefilden des Stadtwaldels. Nachdem das traute Pärchen im „Batzenhaus" sich an diversem Gebräu gelabt, stiegen sie in einen Omnibus und fuhren liebeglühend nach Hause. — Zwölf Uhr schlug es auf dem Theresienstädter Kirchthurm, da hörte Leonore einen Reiter in schnellem Galopp sich dem Hausthore nähern und vernahm deutlich folgende Worte:

„Ich bringe dich zur Wette
Noch heut in's Hochzeitsbette."

Schrecken erfaßte Leonoren, als sie die Stimme des „Gezündnadelten" hörte, eine Ohnmacht überfiel sie, zum Glück war der Apotheker in der Nähe, welcher sie wieder ins Bewußtsein rief. Der Hausmeister welcher den Wartenden vor dem Hause bemerkte, fragte ihn, wen er suche, da das Hausfräulein eben erst mit ihrem Bräutigam nach Hause gekommen, und sonst keine Einquartirung hier geschah. Der Schilderung nach erkannte der Krieger, daß es seine Braut sei, die ihm untreu geworden, eine fürchterliche Ahnung beschlich sein Herz, er schlug hoch zu Pferd sämmtliche Fenster ein, gab seinem Pferde die Spornen und:

Fort ging es hopp, hopp, hopp
Fort im sausenden Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Doch auch für Leonoren war Lust und Freud verloren. Tagüber ließ sich der Apothekergehilfe als Feldapotheker engagiren.

Digitized by Google